№ 6356. Donnerstag, 3. November. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Novbr., 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Novbr. Die „Prov.-Correspondenz" schreibt: Von den bisher vor Metz verwandten Truppen wird das 7. Armeecorps in Metz bleiben und zugleich zu weiteren Operationen gegen Thionville verwandt werden. Die Landwehrdivision v. Kummer bringt die gefangenen Franzosen nach Deutschland und bleibt dann in der Heimath. Der größere Theil der Armee von Metz bleibt unter dem Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl vereinigt, vermuthlich zu Operationen gegen den Süden und die Mitte Frankreichs. Die von der früheren I. Armee verfügbar gewordenen Corps werden voraussichtlich unsere Herrschaft im Norden ausbreiten und befestigen.

Das Befinden des Königs ist fortdauernd sehr befriedigend.

Angekommen den 2. Novbr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 2. Novbr. Nach einem Berichte aus dem Königlichen Hauptquartier zu Versailles vom 29. Oct. hat General v. Manteuffel das Commando der I. Armee erhalten. Aus Paris war die bestimmte Nachricht eingegangen, daß der Fleischvorrath nur noch für zwölf Tage vorreicht.

Angekommen den 2. November, 9 Uhr Abends.

Versailles, 2. Nov. Gestern Mittag hatte Thiers eine dreistündige Besprechung mit dem Grafen Bismarck. Heute früh fand eine militärische Berathung beim König statt, welcher der Bundeskanzler beiwohnte. Um 2 Uhr zweite Zusammenkunft des Letzteren mit Thiers.

Angekommen den 2. Novbr., 9¼ Uhr Abends.

Hamburg, 2. Nov. Ein Bericht des Commandeurs Breese von der amerikanischen Dampfcorvette „Plymouth", zuletzt von der Ostsee nach Southampton kommend, meldet dem hiesigen amerikanischen Consulat, daß auf der Fahrt von Cuxhafen bis in den Canal keine französischen Kriegsschiffe gesehen sind, indessen seien mehrere im Canal und nördlich von Schottland, um deutschen Schiffen aufzulauern.

Angekommen 2. November, 3½ Uhr Nachmittags.

Saarbrücken, 2. Novbr. Gefangenenzüge passiren täglich; 70,000 Mann werden per Bahn durchkommen, 85,000 Mann marschiren mit Bedeckung von 1600 Mann für je 10,000 Mann nach Saarlouis, um dort per Bahn über Trier weiterbefördert zu werden.

Kassel, 2. Novbr. Die Morgenzeitung bestätigt die Anwesenheit Eugeniens auf Wilhelmshöhe. Bazaine, Leboeuf und Canrobert sind hier eingetroffen.

London, 2. Novbr. Nach einer Depesche der „Daily News" aus Tours erhielt Bourbaki die erbetene Entlassung.

Alt-Breisach, 2. Novbr. Die regelrechte Beschießung von Neu-Breisach begann heute früh. (Wiederholt.)

✱ Berlin, 1. Nov. In den letzten Jahrzehnten ist in Elsaß-Lothringen wahrhaft barbarisch an der Erstickung des deutschen Sprachelements gearbeitet worden. Die französische Regierung hat in dieser Beziehung wie ein Räuber gewüthet, der ein böses Gewissen hat und alle Spuren zu vertilgen sucht, die an seinen Raub erinnern könnten. Man kann in Wahrheit von einer systematischen Verwahrlosung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen, Erziehungsanstalten und Lyceen des altallemannischen Landes reden. Dennoch muß zur Ehre der dortigen Bevölkerung gesagt werden, daß sie diesen Bestrebungen noch bis in die jüngste Zeit hinein, bewußt oder unbewußt, energischen Widerstand entgegen gesetzt hat. Nicht nur im Elsaß, sondern auch in einem großen Theile von Lothringen ist das deutsche Familienleben fast völlig unberührt geblieben vom französischen Hauche, und wir stehen nicht an, zu behaupten, daß dieser gesunde Stamm schon nach wenigen Jahrzehnten sich von den Schlägen der französischen Art erholen und neue Blüthen treiben wird. Im Ganzen umfaßt das rein deutsche Gebiet Frankreichs heute noch 230 Quadratmeilen mit 1427 Gemeinden und 1,360,000 Einwohnern, ein Gebiet, das überall von Basel bis Luxemburg von deutsch redenden Nachbaren umgeben ist, und sowohl im Umfange, wie an Einwohnerzahl dem Großherzogthum Baden nicht viel nachgiebt. Noch ist es Zeit, dies Gebiet vor dem Romanisirungsprozesse, der es bereits erfaßt hat, zu retten und deutscher Arbeit und deutscher Bildung zurück zu geben.

— Bei dem Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger sind aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis zum 30. Oct. 529,883 Thlr eingegangen, wovon ein überwiegender Theil für die Wittwen und Waisen der Gefallenen bestimmt ist. Der von den Deutschen in New-York zum Besten unserer Krieger eingerichtete große Bazar hat einen sehr guten Fortgang. Es waren bis zum 15. Oct. 15,000 Dollars und Gegenstände im Werthe bis zu 30,000 Dollars eingegangen. — In den Bekanntmachungen des General-Postamts befinden sich jetzt die Postanstalten, welche in den neuen Provinzen errichtet werden, stets als deutsche Postanstalten verzeichnet. — Nach dem Einzug unserer Truppen in Metz ist daselbst sofort eine deutsche Postanstalt in Wirksamkeit getreten.

— Am 1. November tritt für die Kabeldepeschen nach Amerika via London-Valentia resp. Brest eine neue Tarifzusammenstellung in Kraft. Preßdepeschen haben eine Ermäßigung von 4 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. für 10 Worte und von 13 Sgr. 3 Pf. für jedes Wort mehr.

— Die bayerischen Truppen vor Paris erhalten jetzt, wie die N. Würzb. Ztg. meldet, kleine Holzhäuser, die im bayerischen Gebirge angefertigt werden; sie sind zerlegbar, werden in größeren Partien per Bahn zum Cernirungscorps geschafft und dort nach Bedarf zusammengesetzt. Preußen hat, wie man hört, in ähnlicher Weise für seine Truppen Vorsorge getroffen.

— Der Erzbischof von München hat sich vor Kurzem an den König Ludwig mit der Bitte gewendet, den ganzen Einfluß Bayerns geltend zu machen, daß dem heiligen Vater die ihm gegenwärtig geraubte Selbstständigkeit und Unabhängigkeit wieder zurückgegeben werde. Darauf erfolgte, wie die „A. Post-Ztg." schreibt, in einem Handschreiben die Antwort, der König habe bereits vorher schon die Staatsregierung beauftragt, bezüglich der ihm als katholischen Fürsten besonders naheliegenden Interessen des heiligen Stuhles mit den übrigen katholischen Mächten in geeignetes Benehmen zu treten, und erwarte, daß die Bemühungen in dieser Richtung nicht ohne den gehofften Erfolg bleiben würden.

— Aus Orleans vom 20. Oct. schreibt man der „Fr. Ztg.": Gestern wurde ein Theil der hiesigen Besatzung allarmirt. Es hieß, starke Schaaren Franctireurs seien von Süden her im Anmarsch. Ein Bataillon des Leibregiments rückte in Folge dessen über die Loire nach St. Hilaire vor, die jenseits des Flusses liegende Cavallerie zu unterstützen. Die Franctireurs zogen sich schnell zurück. Vor einem Ueberfall ist Orleans übrigens vollkommen geschützt. Alle Dispositionen zur Vertheidigung des Platzes sind getroffen. Die bayerischen Kugelspritzen, die sich am 10. Oct. bei Artenay sehr bewährt, würden bei dieser Gelegenheit ihre Schuldigkeit zur Vertheidigung der Brücken thun. Da sich die Franzosen bei Bourges verschanzen, scheinen sie vor der Hand wenigstens an keine Offensive zu denken.

England. London, 30. Oct. Die Voruntersuchung gegen Patrick Mac Donald wegen Ausrüstung des irischen sog. Ambulancencorps ist in regem Gange. Seine Mitschuldigen, von denen zwei die ausgeschickten Irländer nach Frankreich begleiteten, sind noch nicht in Haft, und auch im Uebrigen haben die Verhandlungen nichts Neues zu Tage gefördert. Die weiter vernommenen Zeugenaussagen dienten nur dazu, zu bestätigen, daß die 110 Irländer für das irische Ambulancencorps geworben, von London nach Havre und von Havre nach Caen befördert, dort aber zum Eintritt in die irische Brigade aufgefordert wurden, weil das Ambulancencorps „für nicht nothwendig" befunden worden sei. Bei Vertagung der Verhandlungen wurde abermals der Antrag der Vertheidigung auf Freilassung Mac Donald's gegen Bürgschaft abgelehnt. — Sir Roderick Murchison, der Präsident der geographischen Gesellschaft, macht die Anzeige, daß der bekannte Geograph George Hayworth Anfangs August von dem Gefolge des Häuptlings Meer Wale Khan von Yassim geplündert und ermordet worden ist. Der Ermordete, welcher sich auf dem Wege nach der Pamir-Steppe befand, um dieselbe zu erforschen und zu beschreiben, erhielt wegen seiner hervorragenden Zeichnungen auf der letzten Generalversammlung der geographischen Gesellschaft die goldene Preismedaille (sogenannte Gründers-Medaille). — Aus Great Grimsby wird gemeldet, daß 4 Dampfer des Norddeutschen Lloyd — „Baltimore", „Main", „Bremen" und „Weser" — gestern dort eingelaufen sind, Erkundigungen über die französische Nordseeflotte eingezogen und dann ihre Reise nach Bremen fortgesetzt haben. — Das Marine-Ministerium macht bekannt, daß nicht allein den Wittwen der verheiratheten Mannschaften des gekenterten Thurmschiffes „Captain" die ihnen zukommende Pension ausgezahlt werden soll, sondern bei unverheiratheten Seeleuten deren Müttern und Schwestern, vorausgesetzt, daß diese vorher von dem Verunglückten unterhalten wurden.

Frankreich. Tour, 27. Oct. Die früher conservativen Blätter empfehlen ein Eingehen auf den Waffenstillstand, um die Constituante zu ermöglichen, von der sie sich eine Majorität in diesem Sinne und den Sturz der Republikaner versprechen. — Das „Siècle" bringt ein Schreiben aus Tours, das telegraphisch bereits erwähnt wurde; die betreffende Stelle lautet: „Ich weiß nicht recht, was hier ringsum vorgeht, man fühlt in der Luft etwas wie eine Verschwörung zugleich für den Orleanismus, den Frieden und die Wahlen; Ihnen Einzelheiten über das, was sich mehr andeuten als sagen läßt, zu geben, wäre schwer. Aber

---

= Die Capitulation von Metz.

Der Specialcorrespondent der „Daily News", welcher bisher vom preußischen Lager aus seine Berichte machte, hat am 30. d. ein mehrere Spalten langes Telegramm über die Vorgänge bei der Capitulation an seine Zeitung gerichtet. Derjenige Theil desselben, welcher sich auf die militärischen Arrangements bei der Waffenstreckung bezieht, ist uns bereits telegraphisch (vergl. gestrige Morgennummer) mitgetheilt worden. Auch der übrige Bericht enthält mancherlei neue und interessante Angaben. Namentlich stellt es sich nach demselben heraus, daß bei der Civilbevölkerung, wie beim Heere in Metz das stärkste Mißtrauen gegen Bazaine geherrscht und schließlich die Disciplin in der Armee völlig aufgehört hatte.

„Nach der Angabe des General v. Zastrow (Commandeur des VII. Armeecorps) — sagt der Berichterstatter —, welcher am Morgen des 19. August den Wald von Vaux besetzt hielt, hätte es Bazaine damals noch vermeiden können eingeschlossen zu werden. Nach Angaben, die ich hier in Metz erhalten, hätte er auch nachher noch bequem durchbrechen und sich leichter mit Mac Mahon in Verbindung setzen können, als dieser sich mit ihm. Nachdem seine Cavallerie- und Artilleriepferde aufgegessen waren, hätte es freilich schwer gehalten. Aber stets sollen alle seine Bewegungen der Entschlossenheit ermangelt haben und bei den beiden letzten Ausfällen sogar völlig planlos gewesen sein. Diese Thatsachen werden auf Rechnung eines Complots mit der Regentin gesetzt, nach welchem diese Armee bis zum Ende dieses Krieges im Westen Frankreichs möglichst in ihrem gegenwärtigen Zustande erhalten werden sollte, um dann unter Zustimmung Preußens für die bonapartistischen Zwecke benutzt zu werden; Bazaine erwartete in diesem Fall Gouverneur des kaiserlichen Prinzen und damit thatsächlicher Regent zu werden. Fast die ganze Bevölkerung von Metz glaubt dies, mehrere der einflußreichsten Einwohner haben mir das mitgetheilt. Während der ganzen Belagerung hat sich Bazaine nur bei ganz außerordentlichen Gelegenheiten im Lager gezeigt; niemals ist er in den Ambulanzen gewesen, die zum Theil in zahlreichen Eisenbahnwaggons auf dem Place Royal eingerichtet sind; kaum ist er jemals in der Stadt zu sehen gewesen. Die Civilbehörden mußten ihn im Fort St. Martin (westlich von Metz) aufsuchen. Selten, wenn überhaupt, sprach er ein Wort, die Truppen zu ermuthigen. Wenn Canrobert sie zuweilen zur Geduld aufzumuntern gesucht, riefen sie: „Es lebe Canrobert!" „Nieder mit Bazaine!" Zuletzt wagte Bazaine, wie man sagt, aus Furcht ermordet zu werden, nicht mehr sich seinen Soldaten zu zeigen. Und die schrecklich erschlaffte Disciplin war sicher der Grund zu einer so hastigen Uebergabe, in einem Augenblicke, wo man noch für eine Woche Rationen hatte. Am Morgen des 29. d. wurden fünf verschmachtete Soldaten zu Montigny gefunden, während der Stab sich noch luxuriöse Mahlzeiten gestattete; an diesem Morgen empfing die ganze Armee Rationen für 4 Tage, während sie an den beiden vorhergehenden keine mehr erhalten hatte. Weder Rind- noch Schweinefleisch war eine Woche lang für irgend einen Preis zu haben gewesen; aber an diesem Morgen waren die Läden, ehe irgend etwas in der Stadt angekommen war, gefüllt. Dies wird als Beweis für die in der Stadt umlaufende Anklage angeführt, daß Spekulanten viele Nahrungsmittel aufgespeichert haben und daß, wenn ein rationelles System der Vertheilung, wie es in den letzten Tagen stattfand, von Anfang an verbunden mit strengen Requisitionen eingeführt worden wäre, dies vieler Verschwendung vorgebeugt hätte, so daß sich die Festung noch einen Monat länger hätte halten können. Anfangs pflegte der Stab seine Pferde mit Brod zu füttern. Zuletzt hatten die Preise folgende Höhe erreicht: Zucker pr. ℔ 30 Fr., Salz 15 Fr., ein Schinken 300 Fr., eine Kartoffel 45 Cent., ein Ei 60 Cent. Ein kleines Ferkel, welches bei Gravelotte aufgegriffen war, wurde mit 748 Fr. bezahlt.

„In den letzten 5 Wochen wurden die Amputationen ohne Choloform oder Aether gemacht, die Wunden ohne Carbolsäure verbunden. Mehr als 19,000 Kranke und Verwundete sind vorhanden und 35,000 Personen starben in der Stadt allein während der Belagerung, der größere Theil aus Mangel an nöthiger Pflege. Die vorherrschenden Krankheiten sind Pocken, Fleckentyphus und Dysentery. Scorbut ist nicht in bedeutendem Grade aufgetreten, obwohl selbst die Kranken länger als drei Wochen Pferdefleisch und Suppe von Pferdefleisch ohne Salz erhielten. Das Gerücht von der Entdeckung einer Saline bei St. Julien war Humbug; man hatte künstlich in eine Quelle Salz geschüttet, um den Muth der Armee zu heben.

„Als die Uebergabe bekannt wurde, gerieth das Volk in Wuth. Die Nationalgarde weigerte sich ihre Waffen niederzulegen. Am 29. Nachmittags erschien, mit ihrem Capitän an der Spitze, ein Trupp Dragoner, welcher schwor, lieber sterben als sich ergeben zu wollen. Albert Collignon, Herausgeber des demokratischen „Journal de Metz", ritt auf einem weißen Pferde umher, feuerte Pistolenschüsse ab und forderte das Volk auf, einen Ausfall zu thun und Tod oder Sieg zu suchen, um der drohenden Schande zu entgehen. Ihm folgte eine Dame, welche die Marseillaise sang. Dies verursachte eine ungeheure Aufregung. Die Thüren der Kathedrale wurden erbrochen und die Sturm- und Todtenglocken erklangen fast die ganze Nacht. Als General Coffiniere erschien, um die aufgeregten Massen zu beruhigen, wurden 3 Pistolenschüsse nach ihm abgefeuert; nur mit Hilfe von zwei Linienregimentern gelang es ihm endlich die Volkshaufen zu zerstreuen. Aber man hörte die ganze Nacht hindurch Rufe der Entrüstung, des Kummers und des Schreckens. Anständige Frauen rannten wild durch die Straßen mit zerrauftem Haar und ungeordneten Kleidern, schmerzlich rufend: „Was wird aus unsern Kindern werden?" Soldaten, betrunkene und nüchterne, eilten in unregelmäßigen Haufen hin und her, ohne Mützen, mit zerbrochenen Seitengewehren, schreiend, weinend, schluchzend wie Kinder: „O, unglückliches Metz! einst die stolzeste der Städte, welch ein Unglück, welch eine unerhörte Katastrophe! Wir sind verkauft worden! Alles ist verloren, es ist ganz aus mit Frankreich! u. s. w. Die Civilbeamten riefen einander über die Straße zu: „Wer wird unser Herr sein, wer wird uns regieren? Wohin sollen wir gehen, um nicht das Verderben zu sehen, das über unsere Nation hereingebrochen ist?"

Maire und Gemeinderath bestürmten den Berichterstatter der „D. N." — so erzählt er — als den ersten Fremden, der die Stadt betrat, mit Fragen aller Art, die ihre Aufregung und Furcht bekundeten. Was die Preußen thun würden? Wie man ihnen begegnen müsse? Ob sie von der Stadt ernährt werden müßten und ob man die Gemeindebeamten persönlich mißhandeln würde, wenn dies nicht möglich? u. s. w. Der Referent konnte sie mit der Nachricht trösten, daß tausend Waggons in Courcelles bereit ständen, Lebensmittel in die Stadt zu bringen, und daß in England große Summen zur Unterstützung gesammelt wären. Die ganze Belagerungsarmee verzichtete am 29. Oct. auf ihre Brodration

es ist gewiß, daß das, was unlängst sich noch die „offene Linke“ nannte, mit einem Theile des früheren linken Centrums sehr für einen Waffenstillstand und eine Constituante wühlt. Die Ankunft Thiers hat zum Vorwande für diese Agitation gedient, deren Hauptführer die Guyot-Monpayroux, die Wilson, die Lefevre-Pontalis und, mit Bedauern muß ich es sagen, auch Grevy sind, der uns an mehr politische Einsicht gewöhnt hatte. Man sagt sogar, daß diese doppelte Politik: „Frieden und Wahlen“, welche eine doppelte Beleidigung des patriotischen Gefühls ist, ein pseudo-republikanisches Organ (das nichts desto weniger in Tours, o Wunder, gedruckt werden soll) unter dem Titel „La Constituante“ erhalten soll. Ich hoffe, daß die Energie des Bürgers Gambetta rasch diesem unpatriotischen und antirevolutionären Treiben ein Ende machen wird.“

— Der Brief eines Freischützen aus der Provence, welchen der „Défenseur von Etienne“ veröffentlicht, giebt interessante Aufschlüsse über den Zustand der französischen Armee. Er lautet: „Besançon, 17. Oct. Mein lieber Freund! Zwei Worte in aller Eile von meinem Bette im Hospital aus, wo mich eine leichte Schenkelwunde zurückhält und dann ein forcirter Marsch. Die Mobilgarde und Nationalgarde der Vogesen hat uns tief in den Vogesen und umgeben von 25,000 Preußen verlassen und sich Alles abnehmen lassen, Positionen, Waffen und Bagagen. Wir haben diese Herumläufer wieder gesammelt, Front gegen den Feind auf dem gefährlichsten Rückzuge gemacht, ungefähr zweitausend Preußen getödtet (?) und noch mehr verwundet, aber von tausend vereinigten Bretons und Provencalen sind wir kaum noch vierhundert, der Rest ist getödtet oder vom Feinde füsilirt, als Repressalie dafür haben wir alle Gefangenen erschossen. (?) Wir sind in einem unbeschreiblichen Zustande der Zerrüttung, ausgehungert und von Allem entblößt, nachdem wir in 8 Tagen 400 Kilometer zurückgelegt haben, fünf Angriffe zurückgewiesen, zweimal von Feinden umringt uns durchgeschlagen haben, und dies Alles bei einem strömenden Regen, Hagel und Gewitter auf dem Hochplateau der Vogesen, auf Wegen, die der Artillerie und dem Gros der Armee unzugänglich sind, in unseren eigenen Fußtapfen hin und her gehend, um die Spione zu täuschen: kurz wir haben große Gefahren bestanden und Jeder 300 Patronen aus seinem Chassepot verschossen. Wir führen ungefähr 20 Ulanenpferde und für 500,000 Frcs. mit, alle unsere Verwundeten, kurz, der Feind hat unseren wirklich bewundernswerthen Rückzug nicht hindern können. Garibaldi ist hier unser Oberbefehlshaber. Wir werden 25,000 Freischützen unter seinem Oberbefehl sein, ohne die Garibaldiner und die Amerikaner. Dein alter P. Hilaire.“ Ziehen wir von diesem Briefe die Aufschneidereien und — wie wir im sehr eigensten Interesse der Franzosen hoffen wollen, damit nicht furchtbare Repressalien nothwendig werden, — das Erschießen der Gefangenen ab, welches unter den obwaltenden Umständen dazu führen würde, alle Francs-tireurs als gewöhnliche Mörder zu behandeln, so ersehen wir deutlich den erbärmlichen Zustand der Armee, mit der man uns noch Widerstand zu leisten hofft.

Rußland und Polen. Warschau, 29. Oct. In Folge des durch Ukas vom 22. December 1865 angeordneten Zwangsverkaufs polnischer Güter haben die Polen in den Gouvernements Kiew, Volhynien und Podolien ein Gesammt-Areal von 1,200,000 Desätinen eingebüßt, das für den Kaufpreis von 20 Mill. S.-Ro. in den Besitz von Nicht-Polen übergegangen ist. Die Zahl der nicht polnischen Gutsbesitzer hat sich in Folge dessen verdoppelt, beträgt aber dennoch gegenwärtig kaum ¼ der noch vorhandenen Gutsbesitzer polnischer Nationalität. In diese Zahl sind nicht mit eingerechnet die Gutsbesitzer czechischer Nationalität, die sich in den letzten Jahren in Volhynien angekauft haben. Diese besitzen zusammen ein Areal von 25,000 Desätinen, das für den Kaufpreis von 600,000 S.-Ro erworben ist. — Der Professor der hiesigen Universität Izbera, ein geborener Czeche, ist aus Anlaß des Infallibilitäts-Dogmas mit seiner ganzen Familie von der katholischen zur russisch-orthodoxen Kirche übergetreten.

— Die bereits im Bau begriffene Eisenbahn Brest-Kiew soll bis zum Anschluß an die Lemberg-Brodyer Bahn weitergeführt werden und haben die Vorarbeiten zu der zu erbauenden Zweigbahn bereits begonnen.

---

zu Gunsten der französischen Gefangenen. Diese Thatsache machte einen tiefen Eindruck auf die Bevölkerung von Metz und verminderte bedeutend ihre Furcht.

„Nur wenige deutsche Gefangene waren in Metz zu finden. Die Franzosen hatten diejenigen, welche zurückzukehren im Stande waren, sofort wieder ziehen lassen. Als ich gestern Abend Metz verließ, bemerkte ich auf den Gesichtern der deutschen Soldaten durchweg nur den Ausdruck voller Befriedigung. Von den französischen Offizieren und Soldaten, welche auf dem Platze herumschwärmten, war nicht einer, die sehr wenigen Betrunkenen mitgerechnet, dessen Gesicht nicht den Ausdruck tiefster Traurigkeit oder stolzen Trotzes trug. Der letztere Zug war jedoch viel seltener und hauptsächlich nur bei den jüngeren Offizieren zu sehen. — Der gesammte Verlust der Franzosen — die in den verschiedenen Gefechten seit dem 18. Aug. Getödteten und die an Krankheiten Gestorbenen zusammengezählt — wurde mir auf 42,000 Mann angegeben.

„Bazaine selbst lehnte den ehrenvollen Vorschlag des Prinzen Friedrich Carl ab, alle Truppen außerhalb der Festungswerke, im Angesicht ihrer Sieger die Waffen niederlegen, anstatt dieselben in dem Arsenal abliefern zu lassen. Er konnte die Haltung seiner Soldaten in diesem Fall nicht garantiren. Nur die kaiserliche Garde hatte ihre Disciplin so wohl bewahrt, daß sie des Vertrauens werth gehalten wurde, in bewaffnetem Zustande Revue zu passiren. — Die Einwohner hörten bis zuletzt nicht auf zu hoffen, daß die Ankunft von Bourbaki's Armee von Lille sie retten würde, aber die Soldaten wollten sich in den letzten Wochen nicht mehr täuschen lassen, da sie bessere Nachricht durch die deutschen Vorposten erhielten. Seitdem trat die Demoralisation der Truppen ein, die nicht länger dem Hunger ausgesetzt sein wollten.

„Bazaine passirte am 29. October, Nachmittags 4 Uhr, Ars s. M. auf seinem Wege nach Wilhelmshöhe in einer geschlossenen, mit seinem Namen bezeichneten Kutsche, begleitet von mehreren Offizieren seines Stabes zu Pferde. Die Frauen des Ortes, welche von seiner Ankunft gehört hatten, begrüßten ihn mit dem Rufe: „Verräther! Feigling! Schleicher! Dieb! Wo sind unsere Männer, die du verrathen hast? Gieb uns unsere Kinder zurück, die du verkauft hast!“ Sie griffen sogar den Wagen an, schlugen mit den Fäusten die Fenster ein und würden den Marschall gelyncht haben, wenn nicht die preußischen Gendarmen dazwischen getreten wären.“

Landwirthschaftliches.

Die Grundlehren der Landwirthschaft in volksthümlicher Darstellung für Schule und Haus. Nach den Preisschriften der Herren Stein zu Alzenbach a. Rh. und Pich zu Louisenhof in Westpr., herausgegeben von der Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle. Danzig 1871. Verlag von A. W. Kafemann. 8. 252 S. Preis 12 Sgr., cartonnirt 14 Sgr.

Welcher ältere Landwirth kännte nicht Rothe's vortreffliches Buch „Franz Nowack, der wohlberathene Bauer“, welcher hätte dasselbe nicht stets mit Vergnügen zur Hand genommen, Belehrung, Anregung und Freudigkeit am Berufe daraus geschöpft. Der Werth, den dieses Buch für den schlichten Landmann in den ersten Jahren nach seinem Erscheinen gehabt, es besitzt ihn auch heute noch; den Gesammtbedürfnissen der Gegenwart aber vermag es auch in dem beschränktesten Kreise nach fast 30 Jahren seit seiner Entstehung natürlich nicht mehr zu genügen. Welche Umwälzungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft umfaßt nicht diese Spanne von 30 Jahren. Die Agrikulturchemie als Grundlage unserer heutigen Dünger- und Fütterungslehre lag damals noch in den Windeln, von anderen Düngemitteln als Stallmist, die heute eine so bedeutende Rolle spielen, hatte damals der kleine Landmann kaum gehört, das Zauberwort Drainiren, welches seitdem aus dem deutschen Boden Millionen flüssig gemacht, existirte damals im Wörterschatze des heimischen Landwirths noch nicht, das landwirthschaftliche Maschinenwesen war noch völlig unentwickelt, neue Kulturpflanzen sind seitdem eingeführt und allgemein aufgenommen worden, neue Viehracen werden gezüchtet — kurz, ein Landwirth von damals, welcher nicht mit der Zeit gelebt hätte, würde sich in der heutigen Wirthschaftsform schwer noch zurechtfinden können. Noch zwei andere bedeutsame Punkte kommen hinzu, der eine nämlich, daß die Ansprüche, welche an die Landwirthschaft theils durch Staat und Gemeinde, theils durch die Arbeiter, theils endlich durch die Lebensweise der Besitzer selbst gestellt werden, ungleich höhere geworden sind, als vor dreißig Jahren, und der andere, daß die Befriedigung dieser Ansprüche um so größere Anstrengungen erfordert, als einerseits die inzwischen durch Eisenbahnen und Dampfschiffe ermöglichte Concurrenz des Auslandes den Werth der heimischen Producte herabdrückt, andererseits aber die industriellen Unternehmungen der Gegenwart, die vermehrten Staatsanleihen 2c. der Landwirthschaft das Kapital abwendig machen. So hat sich die Landwirthschaft aus der Idylle früherer Jahrzehnte allmälig zu einem Kampf um's Dasein umgestaltet, welcher für den Landwirth mit kleinerem Besitz dem Großgrundbesitzer gegenüber um so schwieriger ist, als nicht blos in Folge des mehr industriellen Characters, welchen der Betrieb der Landwirthschaft angenommen, der Großbetrieb wohlfeiler ist, sondern auch der Großbesitzer mehr im Stande war, sich die zu einem tüchtigen Betriebe erforderliche Bildung anzueignen, die dem kleineren Besitzer wegen Mittellosigkeit und Mangel an Gelegenheit meist vorenthalten blieb. Das Unternehmen der ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle, auf dem Wege eines Preisausschreibens ein Buch zu schaffen, welches, ähnlich wie Franz Nowack für seine Zeit, die Grundlehren der heutigen Landwirthschaft in einer auch dem schlichtesten Landmanne zugänglichen Weise enthalte, verdient daher die höchste Anerkennung. Die beiden Manuscripte, welche von den als Preisbewerbungen eingegangenen sieben, und zwar das eine für die mehr theoretischen, das andere für die mehr practischen Theile ausgewählt worden sind, entsprechen in ihrer geschickten Redaction dem Zwecke in seltenem Grade. Ebenso gründlich wie leicht verständlich, ebenso bindig wie umfassend sind die Grundlehren, auf denen fußend unsere Landwirthschaft heute zu schaffen hat, in übersichtlicher und ansprechender Form zusammengestellt. Dem Zwecke des Unternehmens entsprechend ist der Preis des Buches auf ein äußerst Geringes herabgesetzt worden. — Der Druckbogen kostet gebunden nur 7/8 Sgr. — ohne daß darum die Ausstattung in Papier, Druck und Band etwas zu wünschen übrig lasse. Mögen daher alle Landwirthe, welche nicht in der Lage sind, durch Besuch landwirthschaftlicher Lehranstalten sich die für ihren Beruf unerläßliche elementare Fachbildung zu erwerben, dieses Buch zu ihrem Hausfreunde machen, um aus seinem Studium diejenige Einsicht zu schöpfen, ohne welche heute kein Landwirth mehr bestehen kann; mögen landwirthschaftliche Lehrprincipale das Buch ihren Zöglingen als Wegweiser an die Hand geben; möge es seinen Weg nicht blos in die Ackerbau-, sondern auch in die Dorfschule finden, um schon die ländliche Jugend in das Wesen ihres künftigen Berufes einzuführen, mögen in diesem Sinne die landwirthschaftlichen Vereine es sich angelegen sein lassen, dem Buche die verdiente Verbreitung zu verschaffen, — einem Jeden zu Nutz, den Unternehmern zu Dank.

Martiny.

Vermischtes.

— Ueber die jüngsten Opfer des Montblanc wird gemeldet: Die um den Gipfel des Montblanc gepflogenen Nachforschungen führten zur Auffindung eines der Opfer einer am 6. September vorgefallenen Katastrophe, nämlich des Amerikaners Beau. Es fanden sich bei ihm Briefschaften vor, welche die Identität seiner Person außer Zweifel stellten. Unter diesen befindet sich ein Brief, der von dem Verunglückten in einer, in geringer Entfernung vom Gipfel des Montblanc befindlichen Grotte geschrieben wurde: „Dienstag, 6. Sept. Ich habe den Montblanc mit zehn andern Personen, nämlich den Hrn. Corkendall und Raudall und 8 Führern erstiegen. Wir erreichten die Spitze um ½3 Uhr und verließen sie sogleich wieder. Plötzlich umhüllte uns in einer Höhe von 15,000 eng. F. ein Schneewirbel. Die Nacht brachten wir in einer Hölung der Schneemassen zu; dieses Asyl bot wenig Bequemlichkeit, und ich befand mich die ganze Nacht unwohl. 7. September, Morgens. Es herrscht schneidende Kälte. Der Schneefall dauert ununterbrochen fort; die Führer sind in Besorgniß. 7. September, Abends. Wir befinden uns seit zwei Tagen auf dem Montblanc in fürchterlicher Schneewüste. Wir verloren den Weg und verweilen in einer Grotte, die wir im Schnee in einer Höhe von 15,000' ausgehöhlt haben. Ich habe keine Hoffnung mehr hinabzukommen. Vielleicht wird man dieses Buch finden und euch überbringen (hier sind einige auf Privatangelegenheiten bezügliche Worte eingeschaltet) .... Wir haben keine Lebensmittel mehr; meine Füße sind schon erfroren und ich fühle mich ganz erstarrt; kaum habe ich noch Kraft diese Zeilen niederzuschreiben. Ich sterbe im Glauben an Jesus Christus und mit dem süßen Gedanken an meine Familie; meinen Gruß euch Allen. Ich hoffe euch im Himmel wiederzusehen. Ewig der Eurige.“ .... Der Brief schließt mit einigen Anordnungen an seine Familie und bricht plötzlich ab, so daß es scheint, der Tod habe ihn im Momente überrascht, als er den letzten traurigen Gruß beenden wollte. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß der Arme und seine Gefährten noch am Leben waren, als man in Chamounix schon Kunde von dem Unglück hatte, und wenn eine Expedition, welche sich unmittelbar zur Hilfe aufmachte, nicht durch das Unwetter aufgehalten worden wäre, so hätte sie noch rechtzeitig zur Rettung eintreffen können. Die Leichen der Gefährten Beau's wurden noch nicht aufgefunden; ohne Zweifel liegen sie zu tief im Schnee begraben.

— [Der Lutherbaum.] Ein bei den Bewohnern der Stadt Worms und deren weitesten Umgebung seit Generationen in hohem Andenken stehendes Wahrzeichen, der Lutherbaum bei Pfiffligheim, ist von dem orkanartigen Sturme, welcher am 26. Oct. wüthete, zerstört worden. Von dem ca 160 Fuß hohen Baume steht heute nur noch ein theilweise der Rinde beraubter Rumpf von 18—20 Fuß. Das Andere liegt in massenhaften Trümmern umher, deren Dicke im Durchmesser 5—6 Fuß ist. 1846 bewegte sich am 300jährigen Todestage Luthers ein mächtiger Fackelzug von hier aus zu jenem von der religiösen Sage umwebten colossalen Baume und stets bildete er eine weithin ragende Zierde unserer Ebene.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Novbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr Nov.	72	72 6/8	4½% Pr. Anleihe .	91 6/8	91 6/8
pr Apri-Mai .	74	74 2/8	Staatsschuldsch. .	80⅜	80 1/8
Roggen matt,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 6/8	77 6/8
Regulirungspreis	49 2/8	49 5/8	3½% westpr. do. . .	74	75
Nov.-Dec. . . .	49 2/8	49 6/8	4% westpr. do. . .	78 4/8	78 1/8
Dec.	49 2/8	49 6/8	Lombarden . . .	95	93⅞
April-Mai . . .	51 4/8	51 6/8	Bundesanleihe . .	97 2/8	97 1/4
Rüböl, Nov. . .	14	13 11/12	Rumänier	59 6/8	59 5/8
Spiritus still,			Oestr. Banknoten .	83 2/8	82 7/8
Nov.-Dec. . . .	16 5	16 4	Russ. Banknoten .	78 4/8	78 3/8
April-Mai . . .	17 —	17 1	Amerikaner	96 3/8	96 3/8
Petroleum			Ital. Rente	55⅜	55 1/4
Nov.	7 7/24	7 8/24	Danz. Stadt-Anl. .	97	97
5% Pr. Anleihe .	99 6/8	99 6/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 1/8

Fondsbörse: fest

Produktenmarkt.

Stettin, 1. Novbr. (Ostl.-Ztg.) Weizen matter, pr 2125 ℔ loco gelber 58—72 Rt., ungarischer 64—71 Rt., 83/85 ℔ gelber pr Nov. 75, 74¾ Rt. bez., Frühjahr pr 2000 ℔ 73½ Rt. bez. — Roggen unverändert, pr 2000 ℔ loco 47—51 Rt. bez., pr Novbr. 48¾, ½, 49, 48¾ Rt. bez., Novbr.-December do., Januar-Febr. 50 Rt. bez., pr Frühjahr 50¾ Rt. bez. — Gerste pr 1750 ℔ loco 38—42 Rt. — Hafer matter, pr 1300 ℔ loco 27—30 Rt. bez., pr 2000 ℔ pr Frühjahr 46¼ Rt. bez. — Erbsen matter, pr 2250 ℔ loco Futter- 48—51 Rt., Koch- 56—58 Rt., pr Frühjahr Futter- pr 2000 ℔ 47½ Rt. Br. — Winterrübsen pr 1800 ℔ loco 100—103 Rt. — Rüböl stille, loco 13¾ Rt. Br., gestern Abend 300 Ctr. 13⅞ Rt. bez., pr Nov. 13½ Rt. Br., November-Decbr. do., April-Mai 27⅓ Rt. Br., 1/12 Rt. Gd. — Spiritus wenig verändert, pr 100 Litre a 100% loco ohne Faß 15¾, ⅞ Rt. bez., mit Faß 15⅞, 19/24 Rt. bez., pr Novbr. 15 11/12 Rt. bez. u. Br., pr Nov.-Dec. 15 11/12 Rt. Br., Dec.-Jan. do., pr Frühjahr 16⅔ Rt. Br., ⅗ Rt. Gd. — Angemeldet: 150 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 74¾ Rt., Roggen 48¾ Rt., Rüböl 13½ Rt., Spiritus 15 11/12 Rt. — Syrup, engl. 6⅔ Rt. tr. bez. — Piment 8 Sgr. tr. bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand Peterhead 12⅓—12½ Rt. tr. bez., Fraserburgh 12—12⅙ Rt. tr. bei Posten bez. — Petroleum loco 7 5/12 Rt. bez., Kleinigkeiten 7½ Rt. bez., pr Nov.-Decbr. 7¼ Rt. bez., Januar 7⅔ Rt. Br. — Thran, brauner astrachanischer Robben 13½ Rt. tr. gef. — Leinsamen, Rigaer auf Lieferung ex Schiff 9¼ Rt. zuletzt bezahlt, 9¾ Rt. gef. — Soda, englische cryst., 1⅛ Rt. versteuert, pr Brutto-Gewicht bezahlt.

Meteorologische Depesche vom 2. November.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	338,9	+ 2,5	NO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	338 9	+ 1,8	O	s. schwach	trübe.
6	Danzig . . .	339,0	+ 4,6	NO	mäßig	bed., gest. u. Nachts Rg.
7	Cöslin . . .	339,4	+ 5,0	NO	mäßig	trübe.
6	Stettin . . .	341,0	+ 4,2	NNO	schwach	trübe, gestern Regen.
6	Putbus . .	338,9	+ 3,3	NO	mäßig	bewölkt gestern Regen.
6	Berlin . . .	340 0	+ 3,4	N	schwach	ganz heiter, gest. Reg.
6	Köln	340,6	+ 3,1	N	schwach	trübe.
6	Trier	333,8	+ 4,4	NO	schwach	bewölkt.
7	Flensburg.	341,1	+ 2,3	N	lebhaft	heiter.
7	Paris . . .	—	—	—	—	
7	Haparanda	—	—	—	—	
7	Helsingfors	—	—	—	—	
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	
8	Stockholm.	—	—	—	—	
8	Havre . . .	—	—	—	—	
8	Helder . . .	343,4	+ 6,5	NO	schwach	—

Nothwendige Subhastation.

Das dem Schneider **August Julius Neumann** gehörige, in Klein-Zünder belegene, im Hypothekenbuche unter No. 7 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. Januar 1871,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $2^{37}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: $5^{15}/_{100}$ Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 12 Rt.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 24. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (5976)

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Auguste Albertine Braunsdorf** geb. **Redetzki** gehörige in Emaus belegene, im Hypothekenbuche unter Schidlitz No. 245 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichts-immer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $1^{96}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $1^{88}/_{100}$ Rt; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 38 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 24. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5977)
Aßmann.

Nothwendige Subhastation.

Das den Schlossermeister **Benjamin Eduard** und **Anna Franziska** geb. **Orlowski-Vollbaum**'schen Eheleuten gehörige, in der Kohlengasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 2 verzeichnete Grundstück soll

am 28. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 30. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 152 Thaler.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 26. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter. (5975)

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der Schiffskapitain **Ferdinand** und **Louise** geb. **Zier-Boehnke**'schen Eheleute, gehörige, an der Radaune hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 11 verzeichnete Grundstück soll

am 28. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 30. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 80 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein sowie die Bedingungen können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 26. October 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

---

33. Preußische Lotterie-Loose 33.

zur 1. Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Originale: 1/1 à 39 Rt, 1/2 à 16 Rt, 1/4 a 7 1/2 Rt.; Antheile: 1/4 a 4 Rt., 1/8 a 2 Rt., 1/16 a 1 Rt., 1/32 a ½ Rt. (Letztere für alle 4 Klassen gültig: ¼ a 18 Rt., 1/8 a 9 Rt, 1/16 a 4½ Rt 1/32 a 2¼ Rt.)

33. **C. Hahn** in **Berlin**, Lindenstr. 33. 33.



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Nothwendige Subhastation.

Das den Besitzer **Heinrich Constantin** und **Wilhelmine Philippine**, geb. **Stoermer-Dodenhoeft**'schen Eheleuten und dem Besitzer **Carl Gustav Ferdinand Stoermer** gemeinschaftlich gehörige, in Junkeracker belegene, im Hypothekenbuche unter No. 8 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $0,^{56}/_{100}$ Morgen; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 15. September 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter
Assmann. (4344)

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung von heute ist die in Briesen errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Simon Ascher** daselbst unter der Firma

Simon Ascher

in unser Firmenregister unter No. 161 eingetragen.

Culm, den 28. October 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5997)

Petroleum Holztheer offeriren **Robert Knoch & Co.** Jopengasse 60.

Homöopathische
Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbst-Unterricht, sind in groß r Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (3527)

Mit dem Verkauf meiner

Fabrikate in Geldschränken und dergl. ist nach wie vor für Westpreußen Herr **Carl H. Zimmermann** in Danzig von mir betraut, bei dem Prospecte zu haben sind, so wie von demselben nähere Auskunft ertheilt wird. (7580)

S. J. Arnheim, Berlin.

Inserate
zur
Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,
Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,
sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Schank-Gläser und **-Flaschen** in allen Sorten empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Für Brauereien beste böhmisch Malzschaufeln bei

Hugo Scheller,
(3736) Danzig.

Einige Hundert Centner Grus vorjähriger Rübkuchen sind 60 Sgr. pro Centner zu verkaufen. (5957)

F. Schönemann,
Hundegasse No. 20.

Vom 1. Januar 1871 ist der Dung auf der Posthalterei in Danzig, Holzgasse No. 23, billig zu verkaufen. (5993)

3000, 4000, 5000, 7000 Rt sind 1. Stelle ländlich zu haben. Näheres Vorst. Graben 20, Comt. (5938)

Unterricht und Conversation in der **englischen, französischen, italienischen** und **spanischen** Sprache wird ertheilt, privatim sowohl, als auch in Cirkeln für Anfänger und Geübte, von

Dr. phil. W. Radloff,
Heil. Geistgasse No. 55, 1 Tr.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Franz Gorni** gehörige, in Storzewo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 76 verzeichnete Grundstück soll

am 14. November 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung resubhastirt und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. November 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $31^{97}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $6,^{55}/_{100}$ Rt., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 6 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 10. October 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (5257)

Subhastations-Patent.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Soldau, den 24. October 1870.

Das den Mühlenbesitzer **Wilhelm Skowronski** und der separirten **Maria Skowronski,** geb. **Kleinschmidt,** gehörige, eine Mahl- und Schneidemühle umfassende Mühlenetablissement zu Tautschken*) und Ruda, bestehend aus folgenden Grundstücken: 1) der Wassermühle Tautschken*) No. 1, 2) dem Grundstücke Tautschken*) No. 8 und 3) dem Mühlengrundstück Ruda No. 2 des Hypothekenbuchs, ad 1 u. 2 im landräthlichen Kreise Neidenburg, ad 3, im Kreise Loebau belegen, soll

am 15. December 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle in der Mühle zu Tautschken*) vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden und ist der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages verkündet werden soll, auf

den 19. December 1870,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 1, gleichfalls vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter, anberaumt worden.

Die oben bezeichneten Realitäten unterliegen der Grundsteuer mit einem Gesammtmaße von 48,23 Morgen und sind zur Grund- und Gebäudesteuer mit einem Reinertrage von 17,85 Thalern und mit einem Nutzungswerthe von 56 Thalern veranlagt worden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein, die sonstigen, die oben bezeichneten Realitäten betreffenden Nachweisungen und die Kaufbedingungen können in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Der Subhastations-Richter.
Schmidt. (5757)

*) Nicht Pautschken, wie in No. 6350 gedruckt.

Galène-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:
Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (5863)

Julius Seemann,
Hannover.
Bank- u. Wechsel-Geschäft.
Billiges Incasso auf alle Plätze der Provinz Hannover. (5191)

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,
(7582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Schmidt's Hôtel.

vis-a-vis dem Bahnhofe in Danzig.
(Leegerthor).

Da es am bequemsten ist, so nahe am Bahnhofe zu logiren, mache ich das geehrte reisende Publikum besonders auf mein Hotel aufmerksam; elegante Fremdenzimmer mit allem Comfort, gute Bedienung, und nur solide Preise.

Hochachtungsvoll
(5872) **E. Schmidt.**

Dr. Riemann's Ruthenium

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von **Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen** von

Albert Neumann,
(4634) Langenmarkt 38.

1869. Amsterdam.	Erste Preismedaille 1869 Pilsen.	1869. Wittenberg.

Liebig's chemisch-reines ungegohrenes
Malz-Extract
(in Extractform, nicht flüssig).
Vacuum-Präparat des Apothekers J. Paul Liebe in Dresden.

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extract des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden (bei Husten, Heiserkeit etc.), bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans etc.

Lager à Flasche von 2/3 Rt 10 Sgr. bei Apotheker **Hendewerk** in Danzig und Apotheker **A. Meinhold** in Marienburg.

Augenkranken

ist das weltberühmte, wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen à Flacon 10 Sgr. bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach **Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt, denn nur dieses ist das wirklich ächte. Dasselbe ist mit Allerhöchst fürstl. Concession beliehen und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben, welches Tausende von Attesten bescheinigen.

Aufträge hierauf übernimmt Herr **Alb. Schmult,** Poggenpfuhl 92 in Danzig und Herr **S. J. Gottliebsohn** in Neustadt West-Preußen.

Wie **heilkräftig** das **ächte** Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt wirkt, beweisen nachstehende Documente. Haben Sie die Güte, mir noch (folgt Auftrag) von dem **Ehrhardt'schen Augenwasser** zu senden, die ersten 6 Flaschen haben **sehr guten** Erfolg geleistet. Leipzig, Börsenplatz 1., den 18. Juli 1869. **S. G. Hesse.** Herrn Ehrhardt! Um Ihnen die Wirkung des gesandten ächt Dr. Withes Augenwassers mitzutheilen, verschob ich die Antwort; dasselbe wirkte bis jetzt **ziemlich gut,** und hoffe, daß es meine Augen immer mehr stärken wird. Sehr erfreut bin ich darüber, daß ich des **Abends** wieder **lesen** und **arbeiten** kann. Frankfurt a. M., 28. Juli 1869. Maria Hafner. Herr Adolf Mikeska in Sagau sagt in seinem Brief vom 4. März 1869: Herr **H. Sieber,** Herzogl. Ziegelmeister, litt mehrere Jahre an bösen Augen, er gebrauchte einige Flaschen und bekam gutes Augenlicht. (782)

Der Bockverkauf
in
Kolkau b. Neustadt Westpr.

von Vollblut, ¾ und ½ Blut der Rambouillet-Race beginnt am **Freitag, den 11. November** und sind die Preise, den obwaltenden Verhältnissen entsprechend, sehr billig festgesetzt.

(5595) **Dom. Kolkau.**

Auf dem Gute Kykoit per Altfelde stehen
230 große fette Hammel
und **Merzschafe** zum Verkauf. (5852)

90 recht fette Hammel und Schafe

verkauft in Schönwarling
(5958) **Joseph Kiewert.**

Bockverkauf.

Der freihändige Verkauf meiner sprungfähigen Rambouillet-Vollblut- und Halbblut-Böcke zu zeitgemäßen Preisen hat begonnen.

Piwnice bei Thorn in Westpr.
(5965) **Herm. Meister.**

Eine Bulldogge, dressirt, ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben No. 85, 2 Tr. (5972)

Das Gut **Wispau** im Kreise Neustadt, Westpreußen, 1 Meile von Bahnhof Rheda gelegen, 577 magdeburger Morgen groß, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Das Areal umfaßt:

486 Mrg. Acker, guter Roggenboden,
47 „ Wiesen,
37 „ Unland incl. Wasser,
7 „ Holzung.

Diesjährige Winterung 132 Scheffel Roggen. Inventarium ist vollständig, Futter reichlich vorhanden und die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Rechtsanwalt Grolp** in Neustadt, Westpreußen. (5902)

Meine Verlobung mit Fräulein **Minna Sielmann** zeige ich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an.

Marienhagen, den 2 November 1870.

(5983) **Herrmann Hasse.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Mann, unser theurer Vater und Schwiegervater,

Johann Carl Challey,

heute Nachmittag 2 Uhr nach längerem Leiden entschlafen ist.

Danzig, den 2. November 1870.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Vormittags 9 Uhr statt. (6014)

Vorgestern Abend 10 Uhr starb nach längerem Leiden unser innigst geliebter Mann, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kupferschmiedemeister **August Jack**, was wir statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung der auf nachstehenden städtischen Gewässern während des Winters 1870/71 einzurichtenden Eisbahnen für Schlittschuhläufer, nämlich:

a) auf der Strecke der **Mottlau** vom grünen bis zum Krahnthor,
b) auf der Mottlau bei Schäferei,
c) auf der Mottlau am Buttermarkt,
d) auf der Strecke der Mottlau vom Bahnhof bis zur Aschbrücke, und
e) auf dem Kielgraben,

steht ein Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 5. November cr., von 11 Uhr Vormittags ab,

im Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Jeder Bieter hat im Termin den Betrag von 15 Rℓ. oder falls das Gebot unter 15 Rℓ. zurückbleibt, den ganzen gebotenen Betrag als Caution zu erlegen, widrigenfalls auf seine Offerte nicht gerücksichtigt wird.

Danzig, den 15. October 1870.

Der Magistrat.

So eben traf in Danzig ein:

Der Krieg um die Rheingrenze 1870,

politisch und militairisch dargestellt von

W. Rüstow,

Erste Abtheilung, Preis 21 Sgr.

L. Saunier'sche Buchhg.

A. Scheinert.

Der Reinertrag nachstehender Schrift ist für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen bestimmt.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, sowie in der Expedition dieser Zeitung zu haben:

Deutscher Kriegersang.

Aus Pommern
gewidmet
dem deutschen Heere.
16°. broschirt. Preis 3 Sgr.

Danzig, October 1870.

A. W. Kafemann.

Noten!! Billig.

36 d. neuesten Tänze, keine Ausz., zus. 1 Rℓ.
20 Opern-Potpourris, zusammen nur 1 Rℓ.
40 Nationallieder aller Völker, zus. nur 1 Rℓ.
12 der neuesten Salon-Comp., zus. 1 Rℓ.
Tanz-Album 1871, 34 Tänze enth. 1 Rℓ.
Tanz-Album für Violine, 29 Tänze 1 Rℓ.
Neues Couplet-Album, 26 Coup. enth. 1 Rℓ.
Opern-Album, 6 Opern enthaltend 1 Rℓ.
200 Lieder aller Völker 1 Rℓ.
Des Pianisten Hausschatz, 12 St. enth. 1 Rℓ.
Musikalischer Hausfreund, 11 St. enth. 1 Rℓ.
Walzer-Album, 6 Walzer v. Godfrey, Faust 2c. 2c. 1 Rℓ.
alle 12 Sammlungen zusammen nur 10 Rℓ.
Garantie für neu!! compl. tadell. u. eleg.!
B. Loewe, Musikalien-Export i. Hamburg.

Schiffs-Auction.

Donnerstag, den 3. November d. J., Mittags 12½ Uhr, werden die Unterzeichneten in hiesiger Börse in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

das hiesige Barkschiff **„der Lachs"** nebst dem dazu gehörigen Inventarium, Beides in dem Zustande, in welchem dieselben sich zur Zeit befinden.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann. — Das Inventarien-Verzeichniß kann bei dem mitunterzeichneten Wagner eingesehen werden.

Sämmtliche Kosten des Verkaufsverfahrens, sowie die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer.

Der Schlußtermin findet selbigen Tages Abends 6 Uhr im Auctionslocale statt.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebote am 5. November cr., Mittags 12 Uhr, und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden. (5502)

J. F. Domanski, A. Wagner,

vereidigte Schiffsmakler

☞ **Sehr schönen Holsteiner Süßmilch-, Edamer und Remondor-Käse empfiehlt** (5982)

Magnus Bradtke,

Ketterhagergasse No. 7.

---

30 St. hochstämm. Rosen

sind wegen Versetzung des Herrn Proviantmeister Kröcher zu verkaufen. Näheres von 2—3 Uhr Nachmittags Barbara-Kirchhof No. 5 bei

(5949) **Gustav Kröcher.**

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Grundlehren der Landwirthschaft

in volksthümlicher Darstellung
für
Schule und Haus.

Nach den Preisschriften der Herren **Stein** zu Alzenbach a. R. und **A. Pich** zu Louisenhof Wstpr.,
herausgegeben von der
Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle.
16 Bogen 8°. broschirt **12** Sgr., cartonnirt **14** Sgr.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung des Werkes.

Gladbacher
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,

(7551) **Comtoir: Heilige Geistgasse 100.**

Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. H.

de 1846,

versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände jeder Art in der Stadt und auf dem Lande (unter **harter** und **weicher** Dachung) zu den billigsten Prämiensätzen.

Zur Entgegennahme von Versicherungen, so wie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Danzig, den 1. November 1870.

Die General-Agentur.

F. Rodeck,

Breitgasse No. 3

Tüchtige Haupt- und Special-Agenten werden für Ost-, Westpreußen und Pommern gesucht.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3. 5.** Sgr.	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27½** Sgr.	a **15** Sgr.

Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **J. G. Amort, Bernhard Braune, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Ignatz Potrykus, F. W. Schnabel, C. W. H. Schubert, Julius Tetzlaff,** Apotheker **P. Becker, L Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn.**

Abermals

hat das Glück meine **Haupt-Collecte** zur Frankfurter kgl. preuß. genehmigten Stadt-Lotterie begünstigt, indem die **Hauptpreise** von **10,000** und **25,000** Gulden bei mir, und zwar theils im **Siegkreis,** theils in der **Ruhrgegend** gewonnen wurden.

Zur demnächstigen Ziehung 1. Classe 159. Lotterie

empfehle ich ganze Loose für **Thlr. 3. 13 Sgr.,** halbe für **Thlr. 1. 21. 6,** Viertel für **26 Sgr.** und bitte der starken Nachfrage wegen um baldgefällige Bestellung. Pläne und Listen gratis.

Salomon Levy,

amtlich angestellter Haupt-Collecteur,

(5988) **Pfingstweidstraße 12, Frankfurt a. M.**

G. Diederici, Civilingenieur,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 32/33,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Civilingenieure,

empfiehlt sein technisches Büreau zur Anfertigung aller Ingenieur-Arbeiten, Baupläne, Kostenanschläge, Gutachten, Taxationen, Expertisen bei Brandschäden u. s. w.

Specialitäten:

Landwirthschaftliche Anlagen und Maschinen, Brauereien, Brennereien, Mahlmühlen, Oelmühlen, Sägemühlen, Knochenmühlen u. s. w., Dampfmaschinen, Dampfkessel, Armaturen, Gas-Kraft-Maschinen, Wasserräder und Turbinen, Pumpwerke, Entwässerungsanlagen, Centrifugalpumpen, Wasserleitungen, Amerikanische Rohrbrunnen, Central-, Luft-, Warm- und Heißwasser-Heizungs-Anlagen, Ventilationseinrichtungen für Schulen, Krankenhäuser, Kasernen, Anlagen für Leuchtgas aus Petroleum für Privat- und öffentliche Zwecke u. s. w.

Lager von allen technischen Artikeln und Maschinen.

Maschinen-Riemen, amerikanisches Vulkanöl, consistente Maschinenschmiere (beide säure- und harzfrei und gefrieren nicht), selbstthätige Nadelschmiergläser, Kaye's Oelkannen, Harri's Patent-Riemenverbinder, Soepstone-Packung für Stopfbüchsen, Gußstahl-Mühlbicken, echte Arkansas-Schleifsteine, Sensensteine, Wagenwinden, Wasserwaagen, Erdbohrer u. s. w., englische Locomobilen, Dreschmaschinen, Drillsäemaschinen, Pferdehacken, Heuwender, Hungerharken, Mähemaschinen für Gras und Getreide, Pflüge u. s. w., Ventilatoren, Feldschmieden von Schiele u. Co., rotirende Buttermaschinen von W. Lefeldt, Milch- und Sahnenkühler von W. Lefeldt.

Ausführungen von ganzen Anlagen und einzelnen Maschinen geschehen in den dazu geeignetsten renommirten Fabriken. Kleinere Arbeiten sowie Reparaturen fertige ich in eigener Werkstätte Unterhaberberg 32/33.

---

90 fette Hammel

stehen auf Vorwerk **Warlubien** sofort zum Verkauf.

Ein gut erhaltener viersitziger Halbverdeckwagen, sowie ein altes Halbscheffelmaß, werden zu kaufen gesucht.

Adressen unter No. 5967 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Donnerstag, den 3. Novbr.,

Abend 7 Uhr,

Jopengasse 16, parterre, Ressource Fr. V., Versammlung der liberalen Wähler des 10. Urwahlbezirks (Jopengasse, Büttelhof, Gr. Wollwebergasse, Kl. Wollwebergasse, Portechaisengasse, Gr. Scharrmachergasse, Kl. Scharrmachergasse, Ziegengasse, Pfarrhof, Pfaffengasse, Kl. Hosennähergasse) Behufs Aufstellung der **Wahlmänner für die Abgeordnetenwahlen.**

Wahl für das Haus der Abgeordneten.

Die Urwähler des 9. Wahlbezirks (Langenmarkt, Brodbänkengasse, Gr. Krämergasse, Gr. Hosennähergasse, Beutlergasse und Kürschnergasse) werden hiermit zu einer Besprechung über die Wahl am Montag, den 7. November, Abends 7 Uhr, nach dem unteren Saale des Gewerbehauses eingeladen.

Bischoff. Biber. Martiny. J. H. Hein. Besthorn. A. T. v. Frantzius.

Donnerstag, den 3. Novbr.,

Abends 7 Uhr,

im Tunnel der Gambrinushalle.

Versammlung der **liberalen Wähler** des 6. Urwahlbezirks (Vorstädtischer Graben linke Seite No. 37 bis 70, Dienergasse, Hintergasse, Ankerschmiedegasse, Ketterhagergasse) Behufs Aufstellung der **Wahlmänner** für die **Abgeordnetenwahlen.**

Zu dem Montag, den 7. d., beginn. 4wöchent. Schneider-Lehrcursus können sich noch junge Damen melden und offerire ich zu geschlossenen Zirkeln ein besonderes Zimmer. Die neuesten Schnittmuster, zu jeglichem Kleidungsstück zur Damengarder. geh., sind b. m. z. h., u. w. a. d. S. a. Bestell. saub. angef. b. **Ott. Mittelstaedt.**

Das den verstorbenen **Mettelbach**'schen Eheleuten hier am Markte belegene Grundstück soll wegen Erbregulirung sofort aus freier Hand verkauft werden.

Es ist in demselben seit länger als fünfzig Jahren ein Material- und Schank-Geschäft betrieben worden, ist aber auch zu jedem anderen Geschäft, wegen der sehr vortheilhaften Lage, geeignet. Näheres daselbst. (5998)

Ein altes Materialwaaren- und Destillations-Geschäft von ausgedehnter Einrichtung, bedeutendem Waarenumsatz und an günstigster Stelle einer größeren Provinzialstadt gelegen, ist nebst Waaren-Remisen, Kellern, Einfahrt und Hofraum 2c. aus Familiengründen zu verpachten. Zur Uebernahme ist Anzahlung erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg.

Landwirthschaftlich-technisches Institut Berlin.

Specialabtheilung; Stellenbesetzung f. Land- u. Forstwirthschaftl. Beamte jeder Art u. in allen Theilen Deutschlands. Geschäftsreglement auf solider Basis beruhend auf frankirte Anfragen gratis und franco. Direction **C. W. Kruse,** Berlin, Lindenstr. 34, 1 Tr. (5987)

Ein unverh. Rechnungsführer und eine Wirthin können auf der Besitzung Liebenthal bei Marienburg Wstpr. zum 1. Januar 1871 Stellung finden. Ersterer muß Kenntniß von der Landwirthschaft und Weizenstärke-Fabrik haben, und Letztere durchaus erfahren und zuverlässig zur selbstständigen Wirthschaftsführung sein. Bewerbungen sind zu richten an **Pruskowsky,** Administrator. (5923)

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes empfiehlt sich ein in gesetzten Jahren stehender erfahrener und thätiger Landwirth. Derselbe besitzt gute Recommandationen und spricht auch fertig polnisch. Gefällige Offerten sub Z. 1000 erbittet poste restante Gumbinnen. (5824)

Für einen sehr frequenten Gasthof mit bedeutendem Fremdenverkehr und Kaufmannsgeschäft wird ein gebildeter unverheirath. Mann mit 1500—1800 Rℓ. Vermögen gesucht. Näheres bei **F. A. Schaefer-Marienwerder.**

Gesucht wird von Mitte November eine Dame in gesetztem Alter für ein Tapisserie-Geschäft in einer größ. Provinzialstadt. Dieselbe muß jedoch jahrelang in dieser Branche gearbeitet haben und gute Empfehlungen besitzen. Adressen nebst Photographie poste rest. H. L. Tilsit.

Ein junges gebild. Mädchen wünscht die Landwirthschaft zu erlernen, oder ist auch bereit, eine Stelle zur Hilfe f. d. Hausfrau und Beaufsichtigung (nicht Wartung) kl. Kinder anzunehm. Gef. Offerten unter No. 5981 d. d. Exped. d. Ztg.

Ein Post-Expeditions-Gehilfe f. Ort wird gesucht. Meldungen werden mit Einreichung der Führungs-Zeugnisse, Angabe des Gehalts und Zeit des Antritts No. I. poste restante Danzig erbeten. (5971)

Für ein auswärtiges Colonial-, Eisen-, Kurzwaaren- und Porzellan-Geschäft in einer größern Stadt Pommern wird ein junger Mann zum sofortigen Antritt gesucht, der in diesen Branchen bewandert sein muß.

Näheres Poggenpfuhl No. 43—45 im Comtoir auf dem Hofe rechts. (6013)

Ein Müllergeselle, der einige Jahre als Werkführer fungirte, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung, wenn auch als Lohnmüller. Näheres Junker- und Breitgassenecke bei **Giesbrecht.**

Ein junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen mäßige Pension angenehme Stellung.

Auskunft wird Krebsmarkt No. 1, parterre, ertheilt. (6010)

Ein armer Mann, Vater von 3 kleinen Kindern, der seit 4 Jahren immer kränklich war und jetzt das Unglück hat, vom Schlag getroffen und gänzlich gelähmt zu sein, wodurch er arbeitsunfähig geworden ist, bittet edle Menschenherzen sich seiner zu erbarmen. Der liebe Gott wird es reichlich lohnen. Wohnhaft Gr. Nonnengasse No. 8a., unten.

Mein liebes Freundchen!

Du bist Dein eigner Schuldner; seit sieben Wochen sind hier Briefe abgegangen. Du darfst nur sagen, ob Du sie abholen willst. Antwort bitte ich des Abends durch die Exped. d. Ztg.

Eine Seele — ein Leid. A.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.